

Icecream

Von bloodydream

The one and only Chapter

Manchmal spielt einem das Leben schon seltsam mit. Vor kurzer Zeit war das Bladen für mich nur irgendein Sport, in dem ich zugegebenermaßen verdammt viel Talent besitze. Training und Spaß spielten für mich keine Rolle. Ich wollte einfach nur gewinnen. Doch nach den Kämpfen gegen Kai und Tyson habe ich verstanden, dass es nicht nur darum geht. Inzwischen macht es mir Spaß, mit Freunden zu trainieren, sie zu treffen und mich mit ihnen nach einem Kampf auszutauschen und dadurch wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Auch mein Vertrauen gegenüber anderen Menschen wurde durch die Beiden stark beeinflusst. Ich habe gemerkt, wie wichtig ein Team ist, und dass ich ihm vollends vertrauen kann. Dass ich mich niemals alleine durch mein Leben kämpfen muss, sondern immer jemanden an meiner Seite habe.

Die warmen Sonnenstrahlen streicheln sanft mein Gesicht, während ich durch die Straßen gehe, um in den kleinen Park am Stadtrand zu gelangen. Dort ist nie viel los und somit kann man dort wunderbar trainieren oder einfach nur das leckere Eis des kleinen Cafés genießen. Meistens kann ich jedoch nicht ohne wenigstens eine kleine Portion davon verspeist zu haben wieder nach Hause gehen. Bei diesem Gedanken verziehen sich meine Lippen zu einem schiefen Grinsen.

Ja, Eis gehört zu meinen Lieblingssüßigkeiten.

Nach wenigen Schritten sehe ich Mysel am Rand des Brunnens, der ungefähr in der Mitte des Parks steht, sitzen. Meine Mundwinkel ziehen sich nach oben, zeigen ein freundliches Lächeln. Direkt vor ihm bleibe ich stehen.

„Na Mysel, wartest du schon lange?“

„Nee, nur so eine Stunde“, dabei streckt er mir frech grinsend seine Zunge entgegen. Eine meiner Augenbrauen macht sich selbstständig und schwingt nach oben. „Von wegen. Gib es zu, du bist selbst gerade erst gekommen, hast mich gesehen und bist in Windeseile hierher gerannt und hast dich schnell hingesetzt, damit es so aussieht als sei ich zu spät.“ Ein Blick auf meine Uhr verrät mir, dass ich auf die Minute pünktlich bin. Theatralisch greift Mysel mit einer Hand an seine Brust und wirft sich etwas nach hinten. „Was? So ETWAS traust du mir wirklich zu? Ich bin zutiefst getroffen!“ Fast gleichzeitig fangen wir an zu lachen. Mein blonder Freund schwingt sich vom Brunnenrand und sieht zu mir hoch: „Und, was machen wir heute?“ „Hm, wie wäre es denn mit einem Eis?“, frage ich grinsend. Gespielt nachdenklich legt Mysel seinen Zeigefinger ans Kinn: „Mhm, klingt gar nicht mal so schlecht. Und was ist mit Training?“ „Das kommt danach.“ „Heißt es nicht: erst die Arbeit dann das Vergnügen?“ „Schon, aber sieh es doch einfach als Motivation.“ Mysel schüttelt nur grinsend den Kopf, und da wir schon direkt vor dem Café stehen, bestellt sich jeder von uns eine Portion Eis. Mit unserem Eis in Händen setzen wir uns wieder an den Brunnen. „Hm,

einfach lecker. Das hier ist das beste Eis, das ich kenne“, schwärmt Mystel.
„Und genau deswegen holen wir uns nach dem Training noch eins“, grinse ich.
Mystel lacht laut auf: „Oh man, du bist einfach unverbesserlich, Brooklyn!“